

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Kempotic, Piazza Carl I, esenerb. Telephone Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Kempotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei F. Kempotic, Piazza Carl I, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Insetate werden mit 10 h für die Gmal gespaltene Petitzeile, Reklamensätze im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dudel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Freitag, 4. September 1908.

— Nr. 1018. —

Abonnements-Einladung.

Um Erneuerung der Bezugsgebühr pro September als auch Begleichung des Rückstandes pro Juli-August wird hiermit höflichst ersucht.

Wird der Rückstand bis 10. September nicht beglichen, erfolgt die Einstellung der weiteren Zusendung.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. September.

Personales. Konteradmiral Baron Leopold von Fedina ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Hafenadmiralates und Kriegshafenkommandos wieder übernommen.

Zinsertrags-Bekanntnisse. In der Termin zur Einbringung der Zinsertrags-Bekanntnisse für die Steuerjahre 1909/1910 bereits mit 31. August l. J. abgelaufen ist, werden diejenigen Hauseigentümer, die ihre Zinsertragsbekenntnisse noch nicht erbracht haben, eingeladen, in ihrem eigenen Interesse die Bekenntnisse baldmöglichst einzutragen.

Ausbau des Molo „San Tomaso“. Der Molo „San Tomaso“ auf der Riva entspricht den Verhältnissen der heutigen Zeit längst nicht mehr. Der Molo läßt zwar in haulticher Beziehung nichts zu wünschen übrig, aber er ist zu klein. Wenn beispielsweise Vadearbeiten vorgenommen werden, ist es nur schwer möglich, daß sich der Passagierverkehr anstandslos abwickelt. Im neuen Programme der Regierung, die bekanntlich vor kurzer Zeit eine weitausgreifende Reformation zugunsten der südlichen Kronländer eingeleitet hat, ist auch die Erweiterung des Molo „San Tomaso“ in Aussicht genommen. Wie nun die l. u. t. Seebehörde in Triest auf eine Anfrage um die Petition des hiesigen Industriellen- und kaufmännischen Verbandes mitteilt, wird mit dem Ausbaue des Molo schon im nächsten Jahre begonnen werden. Derselbe soll sowohl verbreitert, als auch verlängert werden. Mit der Durchführung dieses Projektes wird wieder ein Stück wichtiger Reformarbeit getan sein.

Interne Segelfahrten. Das l. u. t. Jachtgeschwader veranstaltet auch heuer wie in den Vorjahren interne Wettfahrten der beiden Einheitsklassen der „A“ und „B“ Boote. Der Start der „A“ Boote findet Samstag den 19. September um 9 Uhr vormittags und Sonntag den 20. September um 3 Uhr nachmittags, jener der „B“ Boote Samstag den 19. September um 3 Uhr nachmittags und Sonntag den 20. September um 9 Uhr vormittags statt. Als Preise werden kleine Erinnerungsgegenstände vom l. u. t. Jachtgeschwader gegeben.

Der Triester Gemeinderat. Aus Wien wird telegraphiert, daß der Triester Gemeinderat nicht vorzeitig aufgelöst werden, sondern bis zum 2. April 1909 seines Amtes walten wird. Die Neuwahl auf Grund des neuen Wahlgesezes beginnt im Monat März nächsten Jahres.

Das Fest zugunsten des italienischen Gymnasiums. Hier findet, wie allgemein bekannt, ein Fest zugunsten des italienischen Gymnasiums statt. Dagegen könnte niemand etwas einwenden, wenn die Vorbereitungen nicht aus dem Gelde aller Steuerträger, also auch aus Mitteln jener besorgt würden, die das Bestehen eines italienischen Privatgymnasiums nicht im geringsten interessieren. Auf dem Festplatze arbeiten die städtische Feuerwehr, Angestellte der städtischen elektrischen Zentrale, das in Benützung kommende Material entstammt der Kommune u. u. In einer Stadt mit kleiner Minorität mußte man sich eine derartige Vergewaltigung ruhig gefallen lassen. Da aber hier bei 45 Prozent Nichtitaliener Steuern zahlen, muß man sich entschieden gegen einen solchen Vorgang wenden. Gewöhnlich werden die Kosten derartiger Veranstaltungen vom Festkomitee bestritten und aus dem Erlöse gedeckt. Hier geht es eben auch in dieser Be-

ziehung verkehrt. Kein vernünftiger Mensch kann sich gegen unsere diesbezügliche Opposition auflehnen, denn die Sache geht nun doch zu weit. Ganz abgesehen davon, daß es sich um eine geflüsterte Schädigung des Staatsgymnasiums handelt; das Privatgymnasium wird aus den Mitteln der um Bestande der Anstalt nicht interessierten Bewohner der Stadt zum großen Teile miterhalten, und nun wird ein Fest abgehalten, zu dessen Gelingen die Nichtitaliener nolens volens finanziell beitragen müssen. Das geht denn doch zu weit. Ist denn niemand da, der sich im Recht und Unrecht kümmert? Darf sich die Giunta alles erlauben?

Deutsche Mädchenvolkschule. Die in Betracht kommenden Eltern seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß mit 15. d. M. die 1. Klasse der l. u. t. deutschen Staatsvolkschule für Mädchen eröffnet werden wird! Morgen werden die näheren Bestimmungen betreffs der Einschreibung bekannt gegeben werden.

Konzerte. Sonntag, den 6. d. findet im Veteranenhaus in der Via Befenghi ein Konzert zugunsten eines Musikerfonds für erkrankte Musiker statt. Spenden werden dankend angenommen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr abends. Mit dem Konzert ist eine Jugtombola, humoristische Post und ein Tanzkränzchen verbunden und das Entree beträgt nur 40 h. — In der Restauration in der Viale Carrara konzertiert gegenwärtig eine vorzügliche Tamburaschekapelle. Die Konzerte finden täglich abends statt.

Vom Aquedotto. Im Mai laufenden Jahres hat die Kommune einzelne nächst des Aquedotto befindliche Gründe des Besitzers Leonardelli aus Gallefano um den Jahresbetrag von 1800 K gepachtet und eingezäunt, damit dort nicht Tiere weiden. Um neue Wasserquellen zu finden, wurden dort zwei Schächte gebohrt. Dieselben wurden nach der Einstellung der Arbeit wieder zugebedt, noch wurde dafür Sorge getragen, daß der Baum in stand gehalten werde. Derselbe ist gegenwärtig verfallen. Für die vielen dortigen Passanten besteht also große Gefahr, zu verunglücken. Es wäre vorteilhaft, die beiden Schächte in entsprechender Weise zu vermahnen. — Um die Quelle rein zu erhalten, wurde seitens der Kommune auch das Grundstück ex Venich um den Preis von 4000 K angekauft. Ein für die Reinerhaltung des Wassers mehr als dieser Grund in Betracht kommender Komplex, der des Grundbesitzers Tromba, ist bisher leider noch immer nicht erworben oder gepachtet worden. Auf diesem weidet Vieh, alle erdenklichen jauchigen Bestandteile fließen ab und verunreinigen das Wasser. Es erscheint geboten, daß sich bei Gelegenheit eine Sanitätskommission an Ort und Stelle begeben, um genaue Untersuchungen vorzunehmen.

Ernennungen. Der Kaiser hat den provisorischen Korvettenarzt Doktor der gesamten Heilkunde Marian Variowski zum effektiven Korvettenarzt ernannt.

Militärische Studienreise. „Die Zeit“ meldet, daß eine größere Anzahl unserer Offiziere am 28. Oktober eine längere Studienreise an Bord der „Thalia“ von Triest aus antreten werden. Es ver'autet, daß die „Thalia“ Korfu, Malta, Tanger, Tunis und Neapel anlaufen werde.

Urlaube. 21 Tage Ob.-Werkf. Peter Dharet (Guss und Desterr.-Ang.), 14 Tage Schffbing. A. Schneider (Maghszombal), 14 Tage Mshing. Lehel v. Szell (Zgo und Wien), 12 Tage Sfld. Guido Hofmann (Graz), 8 Tage Schffbing. Karl Mayer (Prag und Desterr.-Ang.), 8 Tage Mar.-Kom. Gustav Paratschin (Laiabach), 7 Tage Schff. Heinrich Butterotti von Cazzolis und Langenthal (Magisa).

Zu Ehren weiland der Kaiserin Elisabeth. Das Damenkomitee, welches beim Feste am 18. August mitwirkte, ist unter dem Protektorat der Frau v. Kunstl, Gemahlin des l. u. t. Konteradmirals v. Kunstl, zusammengetreten, um am 10. September d. J., an welchem sich der Todestag der Kaiserin Elisabeth zum zehntenmale jährt, am Monummente der verewigten Herrscherin einen Kranz niederzulegen. Spenden nehmen die Schrinnersche Buchhandlung, das Stadtfahrgeschäft Perini, Viale Carrara, das Modewarengeschäft „Old England“ und die Viktualien-

handlung Milovan auf dem Foro in Empfang. Selbst die kleinste Gabe wird dankend angenommen. Die Sammlung wird am 7. d. abggeschlossen.

Allerlei Bequemlichkeiten der städtischen Beamtenschaft. Wie verlautet, werden demnächst die meisten Kaufleute, Geschäftsinhaber, Gastgeber, u. u. ihrem Publikum in Hemdärmeln entgegenzutreten, um sie zu bedienen. Diese neue Einführung wird speziell in den heißen Sommermonaten zur Geltung kommen. Verschiedene Personen, die hin und wieder Gelegenheit hatten, im hiesigen Gemeindeamte in den Amtsstunden vorzusprechen und dortselbst ihre Geschäfte erledigten, haben diese neue Mode einzelnen Herren der Kommunalangestellten abgequodt und denken sich nun: Was den Beamten während ihrer Amtstätigkeit erlaubt sein kann, ohne daß dadurch der gute Ton und die Gelese der Anstandspflicht verkehrt werden, kann man auch anderen nicht gut übelnehmen. — Wacker, wacker! Aber es wäre anzuempfehlen, mit dieser Reform noch ein wenig zuzuwarten, denn der Versuch, der im Gemeindepalast damit gemacht wurde, bedeutet voraussichtlich erst den Anfang eines glücklich gefundenen Endes. Warten wir also noch ein wenig, vielleicht kommt schon übers Jahr die Zeit der — Schwimmhose.

Für den deutschen Kindergarten hat „Ein Unbekannter“ den Betrag von 60 h gespendet. Weitere Gaben nimmt Frau Trojan, Besitzerin des Handschuhwarengeschäftes in der Via Sergia entgegen.

Rückkunft der Truppen. Das 87. Infanterieregiment und das Landwehrinfanterieregiment Nr. 5 sind gestern hier von den Manövern eingetroffen.

Millionenabgänge bei der Hofhaltung. Bei der Hofhaltung in Wien wurden Millionenabgänge konstatiert. Allmählich scheint sich, trotz des beharrlichen Schweigens der interessierten Kreise, das Geheimnis, betreffend die Millionenabgänge bei der Hofhaltung, zu lüften. Wie verlautet, wurden für die Jubiläumsspektakel in diesem Jahre größere Forderungen an die kaiserliche Kasse gestellt. Als nur, da der Kaiser bereits in Sicht weilt, diese Gelder ausbezahlt werden sollten, wurden die Abgänge durch den Obersthofmeister Rudolf Fürst von und zu Plettenstein selbst, den unmittelbaren Vorgesetzten Hofrat Wetschels, entdeckt. Eine Erklärung für den Abgang wie über die Ursachen desselben fehlt heute noch. Jedenfalls wurde nach Berichterstattung an den Kaiser die strengste Geheimhaltung anbefohlen, sonst würde die Deffentlichkeit über die Vorgänge in der Hofhaltung schon besser unterrichtet sein. Hofrat Freiherr v. Wetschl, der als Kanzleidirektor für die genaue Führung der kaiserlichen Kassen verantwortlich ist, stammt von schlichten Bauernstämmen. Als arsgedienter Unteroffizier fand er bei Hofe als Kanzlist Aufnahme und schwang sich nach und nach zu seiner derzeitigen hohen Stellung und Geltung empor. Wie Gerüchte behaupten, deren Bestätigung man jedoch nicht geben kann, soll Hofrat Wetschl ein Günstling des gewesenen Ministerpräsidenten Taaffe gewesen sein.

Die Muskete. Das neueste Heft der „Muskete“, der beliebten Wiener humoristischen Wochenschrift, enthält eine bunte Fülle des Unterhaltenden. Die bestbekannten Karikaturenzeichner dieser Zeitschrift haben sich auch diesmal wieder mit interessanten Bildern eingefunden. Der textliche Teil bringt eine prächtige Auswahl aus dem Gebiete des Humors. — „Die Muskete“, Wien, I, Wolzkeile 15 kann direkt oder durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.

Ausführung. Der Festausschuß der patriotischen Vereine hält morgen abends im Veteranenvereinshaus eine Sitzung ab. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. Anfang der Sitzung um 8^{1/2} Uhr abends.

Schreckliche Folgen ländlicher Eifersucht. Dieser Tage um 11 Uhr nachts wurde im Allgemeinen Krankenhaus in Triest der 19jährige Bauernburische Joh. Stergat aus Rovedo bei Decani mit einer schrecklichen Verletzung aufgenommen: die linke Hand war abgehauen und hing mit dem Arme nur mehr durch einen Hautstreifen und einige Muskelbänder lose zusammen. Auf dem Jahrmärkte in Trieste war am Sonntag abend wie gewöhnlich Tanzunterhaltung gewesen, wobei Stergat immer mit einem und demselben Mädchen aus dem Orte tanzte. Hierdurch erregte er die

Er suchte des 18 jährigen Erbarbeiters Peter Ubovic, ebenfalls aus Kowedo. Zwischen den beiden kam es zu einem kurzen Wortwechsel. Stergat verfehlte seinem Nebenbuhler einen Faustschlag auf die Nase, daß sie blutete. Der Geschlagene eilte in die Küche des Gasthauses, ergriff dort eine Gasse und begab sich damit in den Tanzsaal zurück. Ohne daß es jemand hindern konnte, eilte er auf Stergat zu und hieb mit der Gasse auf ihn ein. Trotz der gräßlichen Wunde, eilte Stergat dem Täter, der sich flüchtete, nach. Infolge Blutverlustes verlor er außerhalb Truste die Besinnung. Am anderen Morgen wurde er aufgefunden und ins Spital gebracht. Nach dem Täter wird von der Gendarmerie gefahndet.

Tobsuchtsanfall im Gefängnisse. Am 1. d. wurde, wie schon gemeldet, der beschäftigungslose taubstumme Geistesgestörte Luigi P u n t i n i in den Arrest gesteckt, weil er in trunkenem Zustande mehrere Passanten bedrohte. Dr. M a r i n o n i untersuchte noch am 1. d. den Verhafteten und erklärte dessen Ueberführung in ein Irrenhaus. Mit Rücksicht auf dieses Krankheitszeugnis wäre es wohl geraten gewesen, Puntini im Krankenhaus anstatt im Gemeindepolizeiarrest unterzubringen. Nachdem der Kranke drei Tage im Gefängnisse zugebracht hat, wurde er in seiner Zelle gestern von Tobsucht befallen, so daß die Gemeindepolizei die Landeskrankenanstalt ersuchen mußte, den Mann mit der Zwangsjacke abzuholen. Sind solche Vorfälle nötig, um die Internierung eines Narren ins Spital zu ermöglichen? Gehört ein solcher Mann überhaupt in den Arrest?

Arrestiert wurde gestern nachmittags der Ortsbewohner Jaroslav P e i t n e r, weil er vom Molo „Elisabeth“ photographische Aufnahmen machte. Derselbe wurde nach der Aufnahme des Nationalen freigelassen.

Unvorsichtiger Radfahrer. Vittorio P e r e s u t t i, 20 Jahre alt, in Pola wohnhaft, wurde der Polizei angezeigt, weil er am 2. d. M. mit seinem Zweirade in rasendem Tempo die Via Medolino passierte, wobei er einen 11 jährigen Knaben namens Renato D m i n i zu Boden warf und außerdem noch andere Passanten gefährdete. Domini erlitt einige unbedeutende Abschürfungen und kam sonst mit dem bloßen Schrecken davon.

Geistlicher und Scherenschleifer. Gestern nachmittags übergab ein hiesiger Geistlicher einem Scherenschleifer einige Gegenstände zur Reparatur. Nach kurzer Zeit erschien der zünftige Handwerker bei seiner Kundschaft, um die ausgebesserten Messer und Scheren zu abzuliefern. Da im Hause kein kleines Geld aufzutreiben war, händigte der Geistliche dem Schleifer 10 h ein, der sich mit dem Bemerken, daß er kleines Geld holen wolle, entfernte. Der gute Mann ließ sich nicht wieder blicken. Die Polizei, der die Anzeige erstattet worden ist, leitete die Verfolgung des unredlichen Scherenschleifers ein.

Diebstahl. Im Laufe des gestrigen Tages wurde der in der Via Genide Nr. 21 wohnhafte Fran Francesca D r t o v i c h aus dem Wohnzimmer eine Banknote im Werte von 20 K und ein neuer schwarzer Damenrock im Werte von 9 K gestohlen. Dringend verdächtig dieses Diebstahls ist ein gewisser Giacomu S., 27 Jahre alt. Weitere Nachforschungen wurden seitens der Polizei eingeleitet.

Gefunden wurde ein weißer Kinder Schuh; derselbe ist bei der Polizei deponiert.

Weitere Gde. (Militär-Stils.) Als wahre Geschichtchen lesen wir in der „Münchner Jugend“: In der Dragoner-Kaserne zu K. war eines Tages auf dem schwarzen Bretter folgende Bekanntmachung zu lesen: „Es wird strengstens bestraft, wer die Pferde in den Ställen mit brennenden Zigarren oder Pfeifen füttert.“ (W a h r e s G e s c h i c h t e n.) In der Religionsstunde eines Konvikts-Gymnasiums in Nordböhmen bespricht der Religionsprofessor alle Eventualitäten, unter welchen eine Pientaufe gültigerweise vorgenommen werden könne. Schließlich fragt er einen der frommen Stiffschüler: „Was meinst du, könnte die Pientaufe im Notfalle auch mit Suppe gültig sein, wenn absolut kein Wasser zur Hand wäre?“ Nach einer Weile bekommt er die schwüchlerne Antwort: „Mit Konviktsuppe — ja.“

Weltgeschichte. Von der im Verlage Ullstein u. Co. (Berlin SW. 68, Kochstraße 28—25) erscheinenden Weltgeschichte liegen neuerdings die Lieferungen 16—27 vor. Dieselben behandeln das Zeitalter der Gegenreformation, und zwar hat Professor von Zwiédineck-Südenhorst die Gegenreformation in Deutschland, Professor Philippson diejenige in Süd- und Westeuropa geschrieben. Die hier behandelte Epoche gehört zu den denkwürdigsten der Weltgeschichte: die Flutwelle der Reformation hatte das Papsttum in seiner schwächsten Stunde getroffen, Damm für Damm hatte sie zerrissen und drohte in wenigen Jahrzehnten auch die letzten Bollwerke hinwegzuspuhen; doch es kam anders. Die germanische Welt verbrauchte in reißender Schnelligkeit ihre idealen Kräfte, und die romanische schickte sich zu mächtigem Gegenstoße an.

Mit weitestem historischen Blick und völliger Unparteilichkeit schildert Professor von Zwiédineck-Südenhorst die Offensive des Katholizismus, die mit dem gewaltigen Ringen des dreißigjährigen Krieges endete. Dem Kampf in Deutschland zur Seite geht der in Westeuropa. Das Resultat war hier wie dort das Erschmen des religiösen Fanatismus und der Sieg rein politischer Kombinationen. So hat sich ja ebenfalls aus den gewaltigen Stürmen der Gegenreformation die religiöse Toleranz zumindest auch so gut wie das politische Staatenystem entwickelt, das noch heute Europas Geschichte bedingt. Die Darstellung dieser geschichtlichen Vorgänge wird in den vorliegenden Lieferungen wie im ganzen Werke durch die Illustrationen aufs glücklichste unterstützt. Die große Zahl von bunten Tafeln und Urkunden, von Kunstwerken und Flugblättern, die der augenblicklichen Stimmung oder den Todeskämpfen entsprangen und nur dem Bedürfnis des Augenblicks dienen sollten, läßt ein Bild dieser wildbewegten kampfdurchtosten, leidenschaftendurchwühlten und glaubenseifrigen Zeit wie in einem Spiegel vor unserem Auge und erstehen und die unüber-treffliche Vollendung moderner Reproduktionstechnik im hellsten Lichte erscheinen.

Stärkeverhältnis der Flotten der Welt. Die englische Admiraltät veröffentlicht zwei Berichte, aus denen das Stärkeverhältnis der Flotten der Welt genau zu ersehen ist und die dazu beitragen, diejenigen zu beruhigen, die in England in der letzten Zeit immer wieder darüber geredet und geschrieben haben, daß die deutsche Flotte ein gefährlicher Gegner für die englische Flotte bereits geworden sei. Aus dem veröffentlichten Zahlenmaterial geht deutlich hervor, daß die englische Flotte den von England verlangten Zweimächte-Standpunkt plus 10 Prozent durchaus voll gehalten hat. Ein Vergleich der Stärke der englischen Linienschiffsflotte mit der Stärke der Flotten zweier anderer Mächte zeigt die große Ueberlegenheit der englischen Flotte. Amerika und Deutschland besitzen zusammen 46, Deutschland und Frankreich 43, Frankreich und Amerika 46 Linienschiffe gegen 57 englische Linienschiffe. Noch überlegen ist die englische Flotte der gepanzerten Kreuzer. Die beiden stärksten Flotten in Panzerkreuzern, die Flotte der Vereinigten Staaten und diejenige Frankreichs zählen zusammen 32 Panzerkreuzer, Deutschland und Amerika nur 21, Deutschland und Frankreich 27 gegen 34 englische Panzerkreuzer. Daß die englische Flotte heute so überlegen ist, wird von Sachverständigen dem Umstand zugeschrieben, daß vor dem russisch-japanischen Kriege bei den englischen Flottenbauten auch die russische, nunmehr vernichtete Flotte mit in Betracht gezogen wurde: Für das Finanzjahr 1908 hat England für Flottenzwecke bestimmt 32,319.500 Pfund Sterling. An zweiter Stelle steht Amerika, an dritter Stelle Deutschland.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Ankauf eines Aeroplans in Oesterreich. Paris, 3. September. (Priv.) Der Sekretär der Gebrüder Wright ist nach Wien abgereist, wo er heute eintrifft. Er will mit dem österreichischen Kriegsminister bezüglich des Verkaufes des Aeroplans Wright in Verhandlungen treten.

Französische Gäste in Prag. Prag, 3. September. (Priv.) Der Präsident des Pariser Gemeinderates ist mit den Delegierten der Hauptstadt nach Prag abgereist. Während der Reise wurde von ihm an die Gemeinde Prag ein Telegramm folgenden Inhalts entsendet: Wir freuen uns, die Prager Gemeinderäte, unsere Freunde und das zechische Volk baldigst persönlich zu begrüßen.

Christlichsoziale gegen die Agrarier. Wien, 3. September. (Priv.) Gestern fand hier eine große öffentliche Versammlung der Christlichsozialen statt, in welcher gegen die übertriebenen Forderungen der Agrarier protestiert wurde. Es wurde insbesondere hervorgehoben, daß Wien 87 Prozent der in Niederösterreich eingehobenen Landessteuer entrichte. Die Bevölkerung Wiens will sich daher von den Bauern keine Besetze diktiert lassen. Es wurde schließlich die Verstaatlichung des Viehmarktes verlangt, damit den agrarischen Spekulationen ein Ende gemacht werde.

Wien, 3. September. (Priv.) Minister des Äußeren Baron Aehrenthal wird Samstag in Berchtesgaden dem Staatssekretär des deutschen Reiches R. von Schö n einen Besuch abstatten.

Schiffsunfälle im Kanal von Dover. London, 3. September. (Priv.) Der seit vierundzwanzig Stunden tobende, von Hagel und Regen begleitete Sturm hat im Kanal zahlreiche Unfälle hervorgerufen und auch mehrere Menschenleben gefordert. Der Postdampferverkehr auf dem Kanal ist eingestellt worden. Hunderte von Passagieren werden in Dover und Folkestone von der Ueberfahrt zurückgehalten. Der Viermaster „Amazon“ mit einer Kohlenladung nach Tiquique wurde in der Nähe von Fort Talbot von einem furchtbaren Sturm ereilt und mit schleifen-

dem Anker auf eine Sandbank getrieben, wo die Brandung ihn bald in zwei Teile zerschmetterte. Am Ufer sammelte sich alsbald eine große Menschenmenge, die zusehen mußte, wie die Besatzung von 28 Mann hilflos vor ihren Augen dem Ertrinkungstode entgegenging. Man beobachtete, wie die Unglücklichen in das Tauwerk kletterten und sich dort festbanden. Der Hauptmast stürzte um und erschlug viele. Andere wurden über Bord gespült und ertranken. Der Kapitän wurde in seiner Kajüte getötet. Man konnte das Geschrei der Unglücklichen deutlich am Ufer hören. Schließlich wurden mit Hilfe eines Katenapparates acht Mann gerettet, die übrigen zwanzig kamen um. Sechs Leichen wurden bereits an den Strand gespült.

Raubmord. U g r a m, 3. September. (Priv.) Gestern vormittags erschien in dem Geschäfte der Frau Karoline L a w r i z, das in der Flice, einer der belebtesten Straßen liegt, ein unbekannter Mann, dem Aussehen nach ein Arbeiter, und wünschte eine silberne Tabakdose zu kaufen. Er feilschte um den Preis, da er aber mit der alten Frau nicht handelsförmig werden konnte, verließ er das Geschäft. Nach etwa zwei Stunden kam er zurück, entfernte sich aber bald wieder, weil der Sohn der Frau Lawriz im Geschäfte war. Eine Weile später verließ dieser das Lokal, um einen Gang zu verrichten; als er nach einer Viertelstunde zurückkehrte, erhielt er auf seinen gewohnten Gruß von der Mutter keine Antwort. Er wurde stutzig und vernahm alsbald aus dem kleinen Gang, der im Hintergrund des Ladens zu der Kasse führt, ein Nöcheln. Er eilte hinzu und fand seine Mutter mit einer schrecklichen Halswunde in einer Blutlache auf dem Boden. Sie war noch bei Bewußtsein und deutete mit der Hand auf die Kasse, wobei sie mit schwacher Stimme noch sagen konnte, der Täter sei der Arbeiter gewesen, der um die Dose gefeilscht hatte. Der Sohn schlug nun Lärm und verständigte die Behörden. Die alte Frau wurde in das Spital geschafft, wobei man konstatierte, daß sie in der linken Halsseite mit einem scharfen Instrument einen Stich erhalten hatte, der bis zur Zungenwurzel reichte. Sie wurde sofort verbunden, ist aber im Laufe des Nachmittags ihren schrecklichen Verletzungen erlegen, ohne daß sie einvernommen werden konnte. Der Täter wurde noch im Laufe des Nachmittags eruiert und festgenommen. Er ist ein 23 jähriger beschäftigungsloser Handlungskommiss, namens Johann Svotec, der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist. Er war der Tat vollkommen geständig, gab aber an, er habe zunächst nicht die Absicht gehabt, die alte Frau zu töten, sondern habe sie über das Kutt hinweg an der Kehle fassen wollen, um sie zu knebeln. Als ihm dies nicht gelang, da sich die Frau energisch zur Wehre setzte, habe er nach dem Messer gegriffen und ihr einen Stich in den Hals verfehl. Als dann die Unglückliche zu Boden fiel, eilte der Mörder zur Kasse, stopfte sich alle Taschen mit deren Inhalt voll und verließ ruhig das Geschäft. Der größte Teil der geraubten Gegenstände wurde bei ihm vorgefunden.

Telegraphischer Wetterbericht:
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Sept. 1908.
Allgemeine Uebersicht
Das Hochdruckgebiet hat sich etwas verschärft, das Minimum ist stationär geblieben.
In der Monarchie teilweise bewölkt; an der Adria heiter, schwache Winde und kalmen. Die See ist ruhig.
Voranschichtigtes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großenteils heiter; vornehmlich Winde aus dem ersten Quadranten; keine Temperaturveränderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 769.6 2 Uhr nachm. 760.4
Temperatur 7 + 16.2 C + 22.6 C
Regenbesitz für Pola: 47.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.4
Ausgegeben um 8 Uhr 35 Min. nachmittags.

Eingefendet.
Herrn Biagio C i b i b i u, behördl. bestellter Verwalter des Hauses Nr. 579, Via Castropola, wird darauf nochmals aufmerksam gemacht, daß der Wasserbezug im genannten Hause eingestellt, resp. abgesperrt wurde. Sämtliche Bewohner des Hauses, obzwar sie den Wasserzins pünktlich zahlen, befinden sich in Folge gänzlichen Wassermangels seit 8 Tagen in größter Verlegenheit. Herr Cibibiu wird hiermit ersucht, durch geeignete, ihm bekannte Maßnahmen dem Uebelstande abzuhelfen.
Die Bewohner des Hauses 579.

Sonnenleuchten.
Roman von Erich Friesen.
(Nachdruck verboten.)
In wahnstümmiger Angst hängen ihre Blicke an seinem Munde.
„Ich glaube Dir, mein armes Weib,“ erwidert er fest, ihre heißen Hände streichelnd.

„Gott sei Dank!“ Ein befreiender Seufzer hebt ihre gequälte Brust.

Du weißt ja nicht, wie es die ganze Zeit über in meinem Herzen aussah! Welch unglückliches Geschöpf ich bin! Sich — mein ganzes Leben lang habe ich nach Liebe gelehrt. Von frühesten Kindheit an wurde ich bewundert. Schon im Elternhaus verhätschelte man mich, weil ich schön und lebhaft war. Aber geliebt, wirklich geliebt, hat man nur Mirra, die sanfte, gute Mirra. Da trat ich hinaus ins Leben. Man umschwärmte mich, machte mir den Hof. Aber Liebe? Nein, die fand ich nirgends. Und doch schrie mein Herz nach Liebe — nach wirklicher beseligender Liebe...

Da lernte ich Dich kennen. Ich liebte Dich vom ersten Augenblick an — mit meinem ganzen heißen, leidenschaftlichen Herzen... Du verschmähtest meine Liebe; Du gingst fort... Und ich — heiratete. Mein Gatte gab mir unermeßlichen Reichtum. Aber Liebe? Nein, ich war seine Puppe, ein Schaustück in seinen eleganten Salons; der glühende Stein in seinem Juwelenkranz — nichts weiter... Dann lehrtest Du zurück von Deinen Reizen. Du rettetest mir das Leben. Von neuem flammte die halberlöschene Liebe zu Dir in mir auf. Ich glaubte, auch in Deinen Augen einen Schimmer von Liebe zu sehen. Aber — zu spät! Ich war nicht mehr frei. Ich stürzte mich in einen Strudel von Vergnügungen, um mich zu betäuben, um die entsetzliche Leere in meinem Innern auszufüllen. Vergebens. Der Schrei nach Liebe in mir war mächtiger... Da kam jene furchtbare Nacht, die mich zur Verbrecherin machte, die mich dem Wahnsinn entgegentrieb. Aber ich war frei — frei für Dich... Ich wurde Dein Weib. Ich glaubte, nun sei auch endlich für mich das Glück gekommen. Doch auch hier fühlte ich bald: Deine Seele sprach nicht zu meiner Seele; die war bei Mirra. Und doch liebte ich Dich, Orlando — liebte Dich so heiß, wie niemand wieder Dich lieben wird auf dieser Welt!

Leidenschaftlich, sich überstürzend fließen die Worte von den Lippen des furchtbar erregten Weibes. Wiederholt versuchte Orlando, sie zu unterbrechen. Vergebens. „Vergib mir, daß ich soviel Leid über Dich gebracht,“ schluchzt sie leise auf. „Vergib mir!“ Und er blickt den milden Kopf seines Weibes an seiner Brust und erwidert voll tiefster Innigkeit: „Von ganzem Herzen, meine arme Teresita! Ein Abend kommt, da fühlt Teresita sich besonders schwach. Es ist, als ahne sie, daß ihre Todesstunde naht.“

Sie läßt den Priester rufen. Als er sie wieder verläßt, ist sie ruhig, fast heiter. Mit matter Stimme bittet sie Mirra, ihr das weiße Brautkleid anzulegen. Dann befiehlt sie, daß man alle elektrischen Lichter im Hause anzünde. Umstrahlt von einem wahren Lichtmeer streckt sie sich nieder auf die Chaiselongue. Sie ist so müde — ach, so todmüde! Orlando sitzt still neben der Chaiselongue. In seinen Augen schimmern Tränen.

„Mirra!“ ruft die Sterbende plötzlich nach dem Nebenzimmer hin, wo die Schwester mit ihren Eltern weilt. „Komm her! Gib mir Deine Hand!“ Und es schließen sich die beiden Frauenhände umeinander: die bleiche, abgezehrte, noch jetzt kurz vor dem Tode nervös zuckende Hand, die mit dem Leben abgestoßen — und die kühle, feste, ruhige Hand, die vom Leben noch alles zu erhoffen hat. Ein kurzer Kampf malt sich in Teresitas Zügen. Dann winkt sie Orlando heran und legt Mirras Hand in die seine.

„Hier, mein Vermächtnis, Geliebter. Sie wird Dich glücklicher machen, als ich es konnte!“ Einige Augenblicke liegt die Sterbende still da. „Denn alle Schuld ruht sich auf Erden — murmeln ihre Lippen wie geistesabwesend. „Ich hüte meine Schuld mit dem Tode.“ Und wieder tiefe Stille. Orlando — flüstert sie plötzlich. „Spiele mir Maudslaus, Es ist bestimmt in Gottes Rat —! Willst Du!“ Nach wenigen Sekunden fluteten die schlüchtern und doch so ergreifenden Töne durchs Zimmer.

„Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom Lebten was man hat, Muß scheiden — muß scheiden —.“ Teresita hat den Oberkörper etwas erhoben. Mühsam, die brechenden Augen mit unbeschreiblicher Innigkeit auf den Gatten gerichtet, singt sie mit. Plötzlich — ein tiefer Seufzer — Der Gesang bricht ab. Orlando eilt zur Chaiselongue und fängt die hinten über sinkende Gestalt mit seinen Armen auf. Ein letzter Blick — ein wehmütiges Lächeln. — Ein irrendes, müdegeheftes Frauenherz hat aufgehört zu schlagen. Auf den stillen Zügen aber erstrahlt zum ersten Male das Sonnenlicht ewigen Friedens.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Ein großes und ein kleines möbliertes Zimmer, billig, mit Sofa, sofort in der Via Deseghi 38, 2. Stod, zu vermieten. 3238

Grobes Kellertlokal (eventuell mit Garten und großem Keller) ist in der Via Giulia, Haus Gerascini, mit 1. November zu vermieten. 3235

Vortiebbund, sehr gut, zu verkaufen. Via Giulia 9, ebenerdig. 3235

Keprüfte Kindergärtnerin, italienisch, auch deutschsprechend, bei guter Familie. Auskunft erteilt die Leitung der Mädchen-schule Borgo San Martino. 3237

Schön möbliertes Zimmer, mit Parkettboden und Gas, zu verkaufen. Via Deseghi Nr. 6, 1. Stod links. 3199

Parterrewohnung, 5 Zimmer samt Zugehör (hierbei eventuell 4 Zimmer allein), sofort zu vermieten. Auskunft Administration. 3232

Badezimmereinrichtung (Gasofen und Wanne) sowie einige Gasluster, ein- und mehrstimmig, zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge mit Preis zc. an die Administration. 3229

Wohnung gesucht per September oder 1. Oktober, bestehend aus 3 bis 4 Wohnzimmern samt Zugehör. Billenwohnung bevorzugt. Schriftliche Anträge mit genauen Angaben übernimmt die Administration. 3226

Sofort zu verkaufen: komplettes Mahagoni-Schlafzimmer, ein Zimmertloset, Fechtrequisiten. Via Barbacani 17, 1. Stod links. 3225

Vis-a-vis dem Marinekalimo möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Raschiugnera 19. 3231

Möbliertes Zimmer, zweifach, mit separatem Eingang, ist ab 15. September zu vermieten. Via Cefis Nr. 6, Ecke der Via Tartini, parterre. 3214

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, Wasser, Gas, alle Bequemlichkeiten, zu vermieten. Via Metastasia 21. 3209

Züchtige selbständige Schneiderinnen werden aufgenommen. Maison Friß, Piazza Carli 1, 1. Stod. 3213

Zwei möblierte Zimmer mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Via Ruzio 2. 3197

Gelegenheitskauf. Ein Haus mit monatlichem Bruttozins von 220 Kronen ist unter günstigen Bedingungen um 28.000 Kronen zu verkaufen. Näheres in der Administration. 3191

Bathhaus mit Regelpfad in günstiger Lage und gutgehend ist zu verpachten. Anfragen an Bierdepot Cuzzi. 3192

Kleine hölzerne Metallkassette (Patent-Schubblende), mit Mechanismus, für Uneingeweihte nicht aufschlüsselbar, ist um 15 Kronen zu verkaufen. Geeignet für kleinere Geschäftskleinte. Wo — sagt die Administration. 979

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Keldw. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 3213

Schmidts Journal-Dejezirkel erweitert durch „Jugend“, „Musikete“ und „Simplizissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Buchschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3196

Was sagt Ihr nun zu meiner Bergpartie?

Denkt nur, ich, die sich sonst bei jedem Windhauch erkrankt, daß ich kein lautes Wort hervorbringen kann und Halsschmerzen gar nicht los werde — ich war oben auf der Zugspitze — und in einem Hundewetter. Und hat mir nichts getan. Ursache? Ich habe Fays echte Sobener gebraucht und ich sage Euch, die haben Wunder an mir getan. Ich bin ordentlich verklebt in die kleinen Finger und sie gehen mir von nun an — auch auf der Reise — nicht mehr aus. Die Schachtel kostet ja nur Kr. 1.25 und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung haben.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Retrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3216 Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird. Hochachtungsvoll Ludwig Decleva Via Campo marzio.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keil's weiße Glasur für Waschtische 90 h.
Keil's Wachspasta für Parquetten 1 K 20 h.
Keil's Holzlack für Rahmen 40 h.
Keil's Bodenwische 90 h.
Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätig bei:
Augusto Zuliani, Pola.

Fiume: F. Jechel, Drogerie.
Lussinpiccolo: G. P. Budua.
Ragusa: Luko Soletic.
Sebenico: Fausto Inchiostri.
Spalato: N. Ratkovic.

3164

Alle Frauen lieben

schöne Küchenhandarbeiten.

- 1 Wandschoner, komplett groß
- 1 Küchenschüssel, komplett groß
- 1 Korbentisch
- 1 Korbentisch
- 1 Wasserlauf
- 2 Decken für Stodert zc.
- 5 Toilette-Deckeln
- 5 Meter Korbentisch
- 5 diverse Wandtaschen für Staubtuch zc.
- 1 Schirmtasche, dreiteilig
- 1 Hügelisen-Deckel
- 1 Brot-Deckel

alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen um 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. — Handarbeitenherstellung Rudolf Zanernig, Feschen, österreichisch-Schlesien. 3074

Täglich fünf Sorten feinstes GEFRORENES

nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt

R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3183

Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikspreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat „Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden. Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann. „Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Mit dem 22. August wurden die neuen und elegant eingerichteten Lokalitäten des

MANUFATUR- UND MODEWAREN-GESCHÄFTES

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

eröffnet.

Die geehrte Damenwelt von Pola wird zur Besichtigung der in größter Auswahl eingetroffenen Pariser, Wiener etc. Neuheiten höfl. eingeladen. — KEIN KAUFZWANG.

3218

Buchdruckerei, Papierhandlung und Buchbinderei

JOS. KRMPOTIC

Piazza Carli Nr. 1

POLA

Via Cenide 2 u. 5

übernimmt Bestellungen auf nachstehende Artikel:

Adreßkarten
Aquarelltische
Affischenpapier
Akkordantenbücher
Aktendeckel
Aktentaschen
Albums
Amerik. Duplex-Copyingstift
Ansichtskarten
Antikpapier
Arbeiterschichtenbücher
Atlas, enthaltend die Tafeln zum Anhang I der Vorschrift für den Navigationsdienst
Autogr. Federfarben
Autogr. Tinte

Beyers Tinte
Billetpapier
Billets de Correspondence
Blankokarten
Bleiknie
Bleistiftspitzer
Bleistifthalter
Bleistifte
Bleistifte „Koh-i-noor“
Bleistifte „Mefisto“
Bleistifte Duplex-Copying
Blocks für Wäsche-
rechnung
Blumenpapier
Briefpapier in 4° und 8°
Briefpapier m. Firmadruck
Briefpapier, in Mappen,
Kantente, weiß, glatt,
Kantente etc.
Brieföffner
Brioni-Fahrpläne
Bristolkarton
Broschüren
Bücherpapier, liniert
„rubriziert“
Buchschilder
Buchbinderarbeiten

Copier-(Indigo-)Papier
Correspondenz-Billets
Crayons

Dokumentenpapier
Druckpapiere
Drucksorten
Drucksorten für Schiffe
Drucksorten-Verzeichnisse für Schiffsadministratoren werden auf Verlangen gratis zugesendet
Duplex-Copyingstift, amer.
Durchschlagpapiere für Schreibmaschinen

Einbindepapiere
Einschreibbücher
Englische überseische
Papiere
Ersatzstifte, „Koh-i-noor“,
runde oder flache
Etiketten, gummiert, in
Mappen
Expeditionsb. à 50, 100

Fahrpläne, Brioni-
Fakturenbücher
Falzbeine
Farbstifte in allen Farben
Faulenzer
Federwischer
Federn für alle Berufe,
Kanzleischrift, Rond-
schrift, Noten-, Durch-
schreibverfahren,
Kugelspitz- und Steil-
schriftfedern
Federhalter
Federhalterständer
Fedmesser
Federputzer
Feinste englische über-
seische Papiere
Fiskertarife
Fingeranfeuchter
Firmakverts
Firmapack
Flachkanzleipapiere
Flachpostpapiere
Flachpackpapier
Flascheneiketten
Flaschepackpapier
Flaschen
Folienbücher
Follobücher
Follopapiere
Folliopostpapiere
Folliostrazzen
Formulare
Fremdenbücher
Füllfedern

Gasthausbücher
Geburtsanzeigen
Gegenschneide
Gerippte Papiere
Geschäftsbücher
Glanzdeckel
Graupack
Gummietiketten
Gummiertes Papier
Gummigläser mit Pinsel
Gummispangen

Haderndeckel
Hammondänder, schwarz
und violett
Hammondänder, Kopier-,

schwarz und violett
Handpapiere
Hartpostpapiere
Hauptbücher
Heftklammern
Heftmaschine f. Klammer
Heftzwirn
Holzfreie Papiere
Hotelbücher
Hutpackpapiere

Indexalphabet
Indexbücher
Indexnotes
Indigopapiere

Journalbücher
Joynsonspapiere

Kaffeehausbücher
Kaiserzwirn
Kaisertinte
Kanzleipapiere
Kappenkartons
Karierte Papiere
Kartons und Kartondeckel
Karton, weiß und färbig
Kartonschachteln
Kassabücher
Kautschuk-Kopierblätter
Kautschukstempel
Kautschuktypen
Kautschukziffern
Kellnerblocks
Kindersport
Klammern
Klappennotes
Klebevignetten
Klosettpapier
Konzeptpapiere
Kopierpressen
Kopierrequisiten
Korrespondenzkarten mit
Druck
Kreide, weiß
Kundenbüchel
Küschertarife, deutsch
oder italienisch
Kuverts mit und ohne
Druck

Lacknotes
Ledernotes
Leinenhartpost
Leonhardi's Tinten
Lieferscheine
Likörfaschen-Vignetten
Lineale, gewöhnliche
ineale mit Metalleinlage
Lineale, elastisch, aus Alu-
minium mit Löschpapier
Linienunterlagen

Linierte Papiere
Löschpapiere
Löschker
Lohnbücher
Lohnfuhrwerks-Tarife
Lohnlisten

Mappen mit Briefpapier
Mappen mit gum. Etiketten
Maßbänder
Maschinenkreide
Mefistotintestifte
Memoranden
Messer
Metermaße, lang und in
Rollen
Ministerpapier
Mittelungen

Notenpapier
Notessstifte
Notizblocks
Notizbücher, in Leinwand
und Leder, mit und ohne
Bleistift

Oblatten
Oktavbriefpapiere
Oktavhefte, klein und groß
Oktav-Einschreibbücher

Plakate
Plakatpapier
Packpapiere,
Paket-Siegelmarken
Papierbinder
Papier-Tischgarnituren
und Servietten
Papier, Konzept- und
Kanzlei-
Papierspitzen für Küchen-
schränke
Pappendeckel
Partezettel
Passepartouts
Patentdeckel
Pausleiwand
Pauspapier
Penkalastifte
Pelurpost
Pergamentpapier
Perltusche
Petscherstöcke
Pinsel (Gummi-)
Polaer Tagblatt, Abonne-
ment oder Inserate
Postkartons
Postbücher
Postpapier
Preßpäne

Quartbriefpapiere

Quartbücher
Quarthefte, klein und groß
Quarttheken
Quittungen für Quartier-
geld (41)
Quittungen für provisio-
nierte Arsenalarbeiter
(165)
Quittungen für Ruhe-
genüsse (166)
Quittungen für Staats-
beamten (74)
Quittungen über Obliga-
tionszinsen (71)

Radiergummi
Radiermesser
Rasterpapiere
Rechenblocks
Rechnungen
Rechnungen, perforiert in
Heften
Register
Reiserechnungen (46)
Reisnägel
Reißfeder
Reklame-Korrespondenz-
karten

Saldokontobücher
Saugpapier
Schankbücher
Scheren
Schöpfpapiere
Schichtenbücher, 14-tägig
Schiffsdrucksorten
Schilder mit färbigem
Rand

Schilder mit Titeldruck
Schreibb. à 50, 100, 150
Schreibmaschinenbänder,
beste Marke
Schreibmaschinenpapiere
Schreibpapier
Schreibunterlagen
Schreibvorlagen
Schreibzeuge
Seidenpapiere, weiß und
färbig
Siegelack
Siegelmarken
Spagat
Speisenkarten
Speisentarife
Stampiglien-Farbkissen
violett, blau, schwarz,
rot, grün
Stampiglien-Farbe violett,
blau, schwarz, rot, grün
Stampiglien aller Art, mit
Ausführung
Stampiglien-Ständer

Strazabücher
Strohpapier
Syndetikon

Tagebücher
Tarife, Kutscher-
Taschenblocks
Taschenklosettpapier
Taschentintenzeuge
Tischdeckengarnituren
aus Papier
Tinte (Leonhardi's) u. zw.:
Anthrazen-, Alizarin-,
Monopol-, violette,
blaue, grüne, gelbe,
orange, weiße, schwarze
Hektographen-, Ver-
vielfältigungstinte,
schwarze Metall-, rote
und schwarze Merktinte,
Hygroskopische, Doku-
menten- und Gallustinte
etc. etc.

Tintenfässer
Tintenlösch-Essenz
Tintenstifte
Tintenstifte, mit Schutz-
hülse
Todesanzeigen
Trauerkarten
Tusche
Typendruckereien für
Kinder

Umschlagpapiere
Unterlagen

Verlagsdrucksorten
Verlobungsanzeigen
Vermählungskarten
Vignetten
Visitenkarten
Vormerkb. à 50, 100, 150
Vorsatzkarten
Vorsatzpapiere

Wand-Blockkalender
Wandvignetten
Warenzettel
Wäschemerkte
Wäschevormerkblocks
Weinflaschen-Vignetten
Weinkarten
Wickelpapier
Wirtschaftsbücher

Zeichenpapiere
Zirkel

Infolge der stattgefundenen Uebersiedlung des Filialgeschäftes werden wegen Raumangel alle Schreibrequisiten und anderen Kanzleibedarfsartikel im Hauptgeschäft Piazza Carli 1 zu tief herabgesetzten Preisen weiter ausverkauft.